

Bernhard Lehner ist Ehrenbereitschaftsleiter

Sein Engagement für das BRK Breitenberg wird mit der „Henry-Dunant-Medaille“ gewürdigt – Anna Bräuer übernimmt Leitung

Von Erwin Lorenz

Breitenberg. Seit 27 Jahren ist Bernhard Lehner Mitglied der Rot-Kreuz-Bereitschaft Breitenberg, fast ebenso lange hatte er auch das Amt des Bereitschaftsleiters inne. Dafür dankten ihm die Mitglieder im Rahmen einer kleinen Feier.

Anna Bräuer hatte im Frühjahr das Amt der Bereitschaftsleiterin übernommen. Sie freute sich, dass an diesem Ehrenabend auch der Geschäftsführer des Kreisverbandes, Horst Kurzböck, Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Wöhl, Bürgermeister Adolf Barth und Bereitschaftsarzt Dr. Michael Rosenberger teilnahmen.

„Helfer vor Ort“ waren stets sein größtes Anliegen

In ihrer Laudatio erinnerte Bräuer an einen schwierigen Start: Damals war der gesamte Vorstand zurückgetreten, ein neues Leitungsteam musste gefunden werden. Lehner wagte den Sprung ins kalte Wasser und übernahm die Position des Bereitschaftsleiters. Durch so manche Höhen und Tiefen führte er seine Mannschaft. Die Aufgaben der Bereitschaft seien seit je her vielseitig gewesen: Sanitätsdienste bei den Sportveranstaltungen und Vereinsfesten wurden durchgeführt. Damit regelmäßig Blutspendetermine abgehalten werden, mussten ständig genügend Spender da sein.

Ein besonderes Anliegen sei Lehner die Gruppe der „Helfer vor Ort“ gewesen: In der Zeit der Gründung der Gruppe 1994 bis ins Jahr 2002 rückten die Ehrenamtlichen mit ihren Privatfahrzeugen zu den Einsätzen aus. Er organisiert eine Spendenaktion. So gelang es ihm, die notwendigen Gelder aufzubringen, um ein Einsatzfahrzeug anzuschaffen. Im Dezember 2002 wurde das erste Fahrzeug in Betrieb genommen, das 15 Jahre lang im Dienst stand.

Ende 2016 begannen Lehner damit, erneut Spendengelder für ein neues Auto zu sammeln. Auch dieses Mal animierte er viele Firmen und Privatleute zum Spen-



Die neue Bereitschaftsleitung und die Ehrengäste bedankten sich bei dem frisch ernannten Ehrenbereitschaftsleiter und seiner Frau für die langjährige ehrenamtliche Arbeit: Kreisgeschäftsführer Horst Kurzböck (v.l.), Bereitschaftsarzt Dr. Michael Rosenberger, Bereitschaftsleiterin Anna Bräuer, Ehrenbereitschaftsleiter Bernhard Lehner mit Ehefrau Karin, stellvertretende Bereitschaftsleiterin Daniela Merkl, Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Wöhl, Bürgermeister Adolf Barth und Kreisbrandrat Josef Ascher. – Foto: Erwin Lorenz

den. Bereits nach vier Monaten konnte das neue Einsatzfahrzeug bestellt werden.

Die größte Herausforderung für Lehner war die Flüchtlingswelle im Jahr 2015: An der kleinen Grenze zu Österreich kamen täglich über 1000 Menschen nach Breitenberg. Es galt, Essen und warme Getränke zu organisieren, um die Hilfesuchenden bis zum Weitertransport in die Flüchtlingsunterkünfte zu versorgen. In dieser Zeit wurde er von seiner beruflichen Tätigkeit als Rettungssanitäter freigestellt, um diese Aufgabe bewältigen zu können.

Auch für die Kameradschaft und Geselligkeit innerhalb der Bereitschaft sorgte Lehner. Bei den Jahresabschlussfeiern gab er einen Rückblick auf die durchgeführten Dienste, Einsätze und Veranstaltungen. Die gemütliche Einkehr nach den Dienstbesprechungen förderte den Zusammenhalt der stetig angewachsenen Gruppe.

Auch Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Wöhl würdigte die großen Verdienste von Bernhard Lehner. Er habe die kleine Bereitschaft Breitenberg zu einer sehr aktiven Gruppe geformt, er besitze wahre Führungsqualitäten. So seien Mitglieder bei der Hochwasserkatastrophe 2013, bei der Flüchtlingswelle 2015, bei der Corona-Teststation auf der A3 und erst kürzlich bei der Hochwasser-

Die „Helfer vor Ort“

Die „Helfer vor Ort“, kurz „HvO“, werden zeitgleich mit dem Notarzt und Rettungsdienst über den Notruf 112 alarmiert. Sie sind wegen der örtlichen Nähe meist mehrere Minuten früher am Einsatzort. Sie führen qualifizierte Erste-Hilfe-Maßnahmen durch, bis der Rettungsdienst eintrifft. Das „HvO“-Fahrzeug ist mit einem

Frühdefibrillator und Sauerstoffgerät ausgestattet. Die Mitglieder leisten ihren Dienst ehrenamtlich. Die festen Dienstzeiten erstrecken sich täglich von 18 bis 6 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr. Für die Helfer ist es selbstverständlich, an arbeitsfreien Tagen auch tagsüber zu Einsätzen auszurücken. – el

katastrophe in Nordrhein-Westfalen im Einsatz gewesen. Nach dem Sturm „Kolle“ im Jahr 2017 war eine Familie längere Zeit ohne Strom. Damals kümmerte sich Lehner darum, dass ein krankes Kind weiter mit Sauerstoff versorgt werden konnte.

Für das 27-jährige erfolgreiche Wirken als ehrenamtliches Mitglied und als Leiter der Bereitschaft Breitenberg wurde Lehner zum Ehrenbereitschaftsleiter ernannt. Anna Bräuer, Jürgen Wöhl und Horst Kurzböck überreichten ihm die Urkunde.

Horst Kurzböck dankte Lehner ebenfalls für das große Engagement. Vor allem der Dienst der „HvO“ sei für Breitenberg ein sehr wichtiger Bestandteil in der Rettungskette. Die Bevölkerung schätze diesen Dienst und danke dies immer wieder mit einer gro-

ßen Spendenbereitschaft. Vieles habe Lehner still und leise organisiert, vieles einfach gemacht – ohne zu jammern. Eine kontinuierlich hohe Zahl an Blutspendern freute Kurzböck, gerade in der jetzigen Zeit sei das Spenderblut wieder knapp.

Lehner habe die Bereitschaft maßgeblich geprägt. Als Zeichen der Anerkennung überreichte ihm Kurzböck die „Henry-Dunant-Medaille“, die höchste Auszeichnung der internationalen Rot-Kreuz-Bewegung.

Bürgermeister Adolf Barth überbrachte die Grüße und den Dank des Gemeinderates. Viele Dienste und Aufgaben würden im Laufe der Zeit als selbstverständlich erachtet. Die große Wertschätzung gegenüber den „HvO“ werde jedoch nie abnehmen, versicherte Barth. Als Zeichen des

Dankes überreichte er Lehner das Breitenberger Wappen aus Holz, welches an diesem Tag zum ersten Male verliehen wurde.

Kreisbrandrat Josef Ascher zählte als BRK-Mitglied ebenfalls zu den Gästen. Auch er dankte im Namen der Feuerwehr für die vielen Stunden, die Lehner mit einer gewissen Selbstverständlichkeit geleistet habe. Er sei froh, dass sich bei Unfällen die „Helfer vor Ort“ sofort um die Verletzten kümmern. So habe die Feuerwehr die Möglichkeit, ihre Hauptaufgaben am Notfallort zu erfüllen. Außerdem dankte Ascher dafür, dass die Feuerwehrkameraden immer wieder in den Erste-Hilfe-Maßnahmen geschult würden. Als kleine Anerkennung überreichte er die Figur des heiligen Florian aus Granit.

Bernhard Lehner gratulierte in seinen Abschiedsworten den Mitgliedern der neuen Bereitschaftsleitung und wünschte ihnen viel Freude und Erfolg in deren Ämtern. Nur wenn alle Mitglieder fest hinter einem Leiter stünden und ihn tatkräftig unterstützten, könne eine gute BRK-Gemeinschaft bestehen. Natürlich gebe es, wie in einer Familie auch, immer wieder Meinungsverschiedenheiten. In solchen Situationen sei er immer dankbar gewesen, Bereitschaftsarzt Dr. Michael Rosenberger an der Seite zu haben. Er und dessen Frau Margret hätten ihn als richtig gute Freunde immer wie-

der ermutigt, nicht aufzugeben und weiterzumachen. Den Verantwortlichen im Kreisverband, Horst Kurzböck und Jürgen Wöhl, dankte Lehner für die stets gute Unterstützung. Es habe ein gutes Miteinander geherrscht, die Bereitschaft Breitenberg sei bei Investitionen nie im Stich gelassen worden. Bürgermeister Adolf Barth und Altbürgermeister Helmut Rühl mit den Gemeinderäten dankte Lehner für die immerwährende Mithilfe: die Zuschüsse bei den Fahrzeugkäufen, die kostenlose Tankmöglichkeit für das „HvO“-Fahrzeug und vieles mehr. Es habe auch hier nie ein Nein gegeben.

Lehners größter Dank geht an seine Frau Karin

Den 47 Bereitschaftsmitgliedern dankte Lehner ebenfalls. Bei den Haussammlungen, den Blutspendeterminen oder beim „Spielesommer“ – jeder und jede habe einen Platz, mitzuarbeiten und sich einzubringen.

Den größten Dank richtete Lehner an seine Frau Karin. Sie sei es gewesen, die Telefonate angenommen, Termine notiert und viele Dinge im Hintergrund organisiert habe. Ohne ihre Unterstützung und ihr großes Verständnis wäre eine so lange Zeit als Bereitschaftsleiter nicht möglich gewesen. Diesem Dank schlossen sich alle Ehrengäste an. Als Zeichen der Anerkennung wurde ihr ein großer Blumenstrauß überreicht.

DIE NEUE LEITUNG

Der neuen Leitung der BRK-Bereitschaft Breitenberg gehören folgende Mitglieder an: Anna Bräuer ist Bereitschaftsleiterin, Daniela Merkl stellvertretende Bereitschaftsleiterin. Als Bereitschaftsarzt fungiert Dr. Michael Rosenberger, als Schriftführerin Rosi Tonko und als Schatzmeisterin Bernadette Donaubauber. Tobias Moser ist Jugendleiter, Erwin Lorenz für den Bereich „HvO“ und Ausbildung zuständig und Hilde Fenzl für den Bereich Blutspende. Kerstin Weidinger und Birgit Jungbauer sind Kassenprüferinnen.



Beim offiziellen Spatenstich für den Glasfaseranschluss in Teilen des Ederlsdorfer Bereiches: Johannes Öhorn (Eichinger Kabeltechnik, v.l.) Thomas Müller (Projektleiter), Martina Wilde (Kommunalbetreuerin) Bürgermeister Ludwig Prügl, Kai Röhle (Projektsteuerung Vertrieb), Johann Sterl (Geschäftsleiter und Breitbandpate Markt Oberzell), Robert Riek (Bauleiter) und Stefan Pfleger (Leiter Planung und Deployment). – Foto: Pree

Leonet baut am schnellen Netz

Rackling und Nottau werden mit Glasfasertechnologie versorgt

Obernzell. Die Obernzeller Ortsteile Nottau und Rackling werden mit Glasfasertechnologie versorgt. Kürzlich haben Bürgermeister Ludwig Prügl und Stefan Pfleger, Leiter Planung und Deployment der Firma Leonet, an der Dorfstraße in Rackling der erste offizielle Spatenstich für das Bauprojekt vorgenommen.

Der bayerische Telekommunikationsdienstleister Leonet baut auf eigene Kosten, also ohne staatliche Hilfe, in den beiden Ortsteilen ein insgesamt knapp sechs Kilometer langes Netz. Es soll bis zum Jahresende fertiggestellt sein und 123 Häusern nahezu stö-

rungsfreie, hochleistungsfähige und zukunftssichere Datenverbindungen im Down- wie im Upload ermöglichen. Für den weiteren Verlauf der Tiefbauarbeiten zeichnet die Eichinger Kabeltechnik aus Kirchberg im Wald verantwortlich.

Über die Schwestergesellschaft Miex betreibt die Firma Leonet bereits in Obernzell, Wegscheid und Hauzenberg ein Netz. In Untergriesbach, Vilshofen und Aldersbach plant Leonet ebenfalls jeweils einen privatwirtschaftlichen Ausbau.

Seitens des Marktes Oberzell dankte Bürgermeister Ludwig Prügl für den eigenwirtschaftli-

chen Ausbau in Rackling und Nottau. Im Rahmen der Vorvermarktung hatten bereits über 80 Prozent der Hausbesitzer einen Anschlussvertrag mit Miex abgeschlossen. Eine stabile und leistungsfähige Breitbandanbindung sei gerade in der jetzigen Zeit für Anwendungen im Homeoffice oder beim Homeschooling wichtiger denn je, so Prügl. Der Markt Oberzell habe in den vergangenen Jahren die Breitbandversorgung im Gemeindegebiet Zug um Zug verbessert und freue sich nun darüber, dass bald auch in Rackling und Nottau leistungsfähige Glasfaseranschlüsse zur Verfügung stünden. – np

Es läuft gut bei den Haager Imkern

Neuwahlen bestätigen erprobtes Team um Vorsitzenden Alfred Bogner

Haag. Nach einer pandemiebedingt langen Sitzungspause sind die Mitglieder des Haager Imkervereins zur überfälligen Jahreshauptversammlung im Vereinslokal zusammengekommen. Dabei musste auch gewählt werden.

Wie bei den vorangegangenen Wahlen im Verein stand die neue Führungsriege nach kurzer Zeit und mit ausschließlich einstimmigen Ergebnissen fest: Es bleibt alles beim Alten.

Im Durchschnitt hat jeder Imker 7,77 Völker

Zunächst aber ließ 1. Vorsitzender Alfred Bogner die Zeit seit der letzten Versammlung Revue passieren. Er berichtete hauptsächlich von Onlineveranstaltungen rund um die Themen Bienenzucht und Imkerei, was der Pandemie geschuldet war, ging aber auch auf die Entwicklung des Vereins ein. Dieser zählt insgesamt 40 Mitglieder, darunter 27 aktive Imker. Sie halten insgesamt 210 Bienenvölker und können somit einen stattlichen Durchschnitt von 7,77 Völker pro Imker aufweisen.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden stellte Kassenverwalterin Carola Roll den



Die erfahrenen Vorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung: die Kassenprüfer Josef Schauer (v.l.) und Martin Kümmeringer, Kassenverwalterin Carola Roll, Beisitzer Franz Schmidt, Schriftführer Hans Böldl, 2. Vorsitzender Johann Kainz, Beisitzer Christian Gruber und 1. Vorsitzender Alfred Bogner. – Foto: Kinatader

Kassenbericht für den Zeitraum seit der letzten Jahreshauptversammlung vor, gefolgt vom Bericht der beiden Kassenprüfer und der Entlastung des scheidenden Vorstandsteams.

Über den Bienenstand berichtete Alfred Bogner. Er bezeichnete den Start ins Bienenjahr als schwierig, da es oft zu kalt und regnerisch war. Erst seit Juni sei es mit der Tracht bergauf gegangen. Zahlreiche Imker berichteten von den bisher geernteten Erträgen.

Als letzter großer Tagesordnungspunkt standen die Vorstandswahlen und die Bestätigung der Obleute an. Wahlleiter und Ehrevorsitzender Franz Kinatader führte mit seiner gewohnt ruhigen Art durch die sehr harmo-

nische Abstimmung, die alle Vorstandsmitglieder in ihren bisherigen Ämtern bestätigte, als da wären: 1. Vorsitzender Alfred Bogner, 2. Vorsitzender Johann Kainz, Schriftführer Hans Böldl, Kassenverwalterin Carola Roll, Beisitzer Franz Schmidt und Christian Gruber sowie die Kassenprüfer Martin Kümmeringer und Josef Schauer.

Auch bei den Obleuten für Zucht, Schulung und Nachwuchsarbeit, Bienengesundheit und Zucht sowie Pressearbeit blieb es bei den erprobten Personen, welche alle aus dem Kreise der Vorstandsmitglieder kommen. Zum Abschluss dankte Alfred Bogner allen Mitgliedern für die harmonische Stimmung bei der Wahl sowie den neu gewählten Vorstandsmitgliedern für deren vergangenes und zukünftiges Engagement. – red